

Informationen zur Umweltpsychologie

der Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

INHALT

Editorial	1
Förderpreis Umweltpsychologie 2002	2
Sommerakademie Umweltpsychologie in Freiburg	3
Nachrichten aus den Instituten.....	4
Call for Papers, Praktikumsplattform.....	4
Call for Papers "Öffentliche Räume"	4
Praktikumsplattform	5
Informationen über umweltpsychologische Forschungsprojekte.....	5
Wohnen in Passiv- und Niedrigenergiehäusern – ein interdisziplinäres Projekt des Instituts Wohnen und Umwelt (IWU) in Darmstadt.....	5
Projekt zur Altersforschung bewilligt	7
Geplante Kolloquien, Workshops, Tagungen, Kongresse	7
Conference on People-Environment-Studies.....	7
XXV International Congress of Applied Psychology.....	7
Geplante Arbeitsgruppe auf dem Berliner DGPs Kongress Berlin 2002	7
Termin für die Tagung der Fachgruppe Umweltpsychologie 2003.....	8
Studentische Aktivitäten und Initiativen	8
Hinweise auf interessante Links im Internet	8
Themenheft zu Umweltrisiken	9
Publikationen der Mitglieder der Fachgruppe Umweltpsychologie	10

DIE FACHGRUPPE UMWELTPSYCHOLOGIE IN DER DGPS

Sprecher

Prof. Dr. V. Linneweber
Institut für Psychologie, Universität Magdeburg
Postfach 4120
39016 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391/671-18467
+49 (0)391/671-18464 (Sokr.)
Fax: +49 (0)391/671-1915
e-mail: volker.linneweber@gse-w.uni-magdeburg.de,
Linne@online.de

Beisitzer

PD Dr. Andreas Ernst
Institut für Psychologie, Universität Freiburg
79085 Freiburg
Tel.: +49 (0)761/203-2488
Fax: +49 (0)761/203-2490
ernst@psychologie.uni-freiburg.de

Kassenwartin

Dr. Renate Eisentraut
Institut für Psychologie, Universität Freiburg
79085 Freiburg
Tel.: +49 (0)761/203-2485
Fax: +49 (0)761/203-2490
eisentra@psychologie.uni-freiburg.de

Im Internet ist die Fachgruppe unter <http://www.dgps.de/fachgruppen/umwelt/> zu finden.

EDITORIAL

Mit einer Anzahl von Ankündigungen, Berichten und einer wieder beeindruckenden Literaturliste der Fachgruppenmitglieder meldet sich diesmal die IzU. Viel Spass beim Lesen und Stöbern!

Auf drei Dinge möchte ich besonders hinweisen:

- Noch ist Zeit, Nominierungen für den **Förderpreis Umweltpsychologie 2002** einzureichen. Auch Selbstnominierungen sind möglich (s. S. 2).
- In diesem Sommer wird die **Sommerakademie Umweltpsychologie** in Freiburg stattfinden, und zwar vom 11. bis 13. September 2002. Für einen überaus attraktiven Tagungsort an einem schönen Fleck der Republik ist bereits gesorgt. Mehr dazu auf S. 3 dieser IzU.
- Auch der Termin für die **Tagung der Fachgruppe Umweltpsychologie 2003** steht fest: Sie wird vom 31. 8. bis 3. 9. 2003 in Eindhoven/Niederlande stattfinden. Herzlichen Dank an Florian Kaiser, der sich bereit erklärt hat, diese Tagung an einem für die Umweltpsychologie attraktiven Ort auszurichten. Dass sie im benachbarten Ausland stattfindet, sollte zusätzlich eine Reise wert sein! (S. 8).

Bedanken möchte ich mich bei allen, die durch Einsenden ihrer Beiträge und Ankündigungen dieses Heft interessant gemacht haben!

Als Herausgeber strebe ich an, die IzU in Zukunft überwiegend elektronisch zu verteilen, und zwar als pdf-Dateien im e-mail-Verteiler der Fachgruppe. Für alle, die dies nicht wünschen, soll es weiter den bisherigen Postversand geben, als request stop sozusagen. Ein Versand mit e-mail hat den Vorteil, dass alle die IzU ins Haus geliefert bekommen, und die Kosten der Erstellung und des Versands für die Gruppe so gering werden, dass IzU mit höherer Frequenz erscheinen könnte und damit noch einmal an Attraktivität zulegen würde. Die Web-Darstellung soll natürlich erhalten bleiben. Das bedeutet auch, dass Beiträge für die nächste Nummer laufend eingereicht werden können; ungeachtet dessen wird es auch noch eine „Erinnerung“ zur rechten Zeit geben.

Einen schönen Sommer wünscht

Andreas Ernst

FÖRDERPREIS UMWELTPSYCHOLOGIE 2002

Für 2002 schreibt die Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) erneut den von Prof. Dr. Ernst-Dieter Lantermann gestifteten und mit DM 2.000.- dotierten Förderpreis aus.

Umweltpsychologische Diplomarbeiten, Dissertationen sowie deutsch- oder englischsprachige Publikationen, die nicht älter als zwei Jahre sind, können nominiert werden.

Ausgezeichnet werden Arbeiten, welche auch einem fachfremden Publikum die Relevanz psychologischer Konzepte zur Erklärung von Mensch-Umwelt Wechselwirkungen verdeutlichen. Die Arbeiten sollen theoriefundiert anwendungsrelevante Themen behandeln. Besondere Berücksichtigung finden Arbeiten jüngerer Autorinnen und Autoren.

Im Preiskomitee sind neben Umweltpsychologinnen und -psychologen auch Personen vertreten, die in Verwaltung, Wirtschaft und Organisationen im Umweltbereich tätig sind.

Vorschlagsberechtigt sind alle Personen im weiteren Umfeld der Umweltpsychologie.

Selbstbewerbungen sind möglich. Der Preis soll anlässlich des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie 2002 verliehen werden. Von der Preisträgerin bzw. dem Preisträger wird Anwesenheit bei der Verleihung erwartet.

Vorschläge und Bewerbungen, welche neben der Arbeit biografische Angaben zu den Autorinnen und Autoren enthalten, sind beim Sprecher der Fachgruppe Umweltpsychologie in der DGPs, Prof. Dr. Volker Linneweber (Otto-von Guericke-Universität Magdeburg, Institut für Psychologie, Postfach 4120, D-39016 Magdeburg)

bis zum 31. Mai 2002

einzureichen.

SOMMERAKADEMIE UMWELTPSYCHOLOGIE IN FREIBURG

Die diesjährige Sommerakademie Umweltpsychologie findet in Freiburg

vom 11. bis 13. September 2002

statt. Als Tagungsort ist der Waldhof Freiburg (www.waldhof-freiburg.de) fest gebucht. Er liegt am Stadtrand von Freiburg i. Br., ist also sehr gut zu erreichen und trotzdem direkt am/im (Schwarz)Wald.



Die Sommerakademie soll der umweltpsychologischen Weiterbildung sowie dem Austausch unter aktiv forschenden UmweltpsychologInnen dienen.

Teilnehmen können alle PsychologInnen, die bereits ein eigenes Projekt im Bereich Umweltpsychologie, sei es auf Diplom- oder auf Dissertationsstufe bearbeiten. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 25 Personen beschränkt.

Die Sommerakademie wird neben der Präsentation und gemeinsamen und weiterführenden Diskussion der Forschungsvorhaben der TeilnehmerInnen ebenso eine Methode oder Technik umweltpsychologischer Forschung sowie die Präsentation ein oder zwei inhaltlicher umweltpsychologischer Themen durch Experten beinhalten.

Am genauen Programm wird noch gefeilt. Es kann aber noch beeinflusst werden, z.B. durch die Nennung interessierender methodischer oder inhaltlicher Themen an die OrganisatorInnen (s. u.).

Das Tagungshaus bietet einen hohen Komfort für Übernachtung und Tagung bei einem recht günstigen Preis. Die OrganisatorInnen wollen sich um Sponsoren kümmern und die Fachgruppe stellt einen Betrag zur Verfügung. Wir hoffen daher, den Kostenbeitrag zur Sommerakademie so gering wie möglich zu halten!

Das Treffen beginnt am 11. 9. (Mittwoch) morgen und geht bis 13. 9. (Fr) Nachmittag. Anschlussübernachtungen davor oder danach sind möglich. Die Unterbringung findet in Einzelzimmern statt, in Einzelfällen sind auch Doppelzimmer mit Du/WC zu haben.

Die Sommerakademie 2002 wird von Andreas Ernst, Renate Eisentraut, Julia Kneer (Uni Freiburg) sowie Volker Linneweber und Immo Fritsche (Uni Magdeburg) organisiert.

Wir bitten um **formlose Anmeldung/Interessenbekundung bis zum 21. Juni 2002** an Andreas Ernst oder Renate Eisentraut (s. Sprechergruppe auf der Umschlagseite dieser IzU).

NACHRICHTEN AUS DEN INSTITUTEN

Die Energiestiftung Schleswig-Holstein führt seit Ende 2000 Energie-Effizienz-Kampagnen mit Hilfe einer professionellen Werbeagentur durch. Die Kampagne „Aus.Wirklich-aus?“ gegen überflüssigen Stand-By-Verbrauch wurde im September auf der Umweltpsychologie-Fachtagung der DGPs in Kassel vorgestellt. Die Nachfolgekampagne „Schlaulich“ läuft zur Zeit. Diese Kampagnen wurden bzw. werden mit Hilfe der Meinungsforschung (durchgeführt von TNS-Emnid, Bielefeld) evaluiert. Erfolgreiche pro-ökologische Kommunikation ist ein kommendes Thema in der ökologischen „Szene“. Auch für aktuelle umweltpsychologische Forschung sollten sich interessante Anknüpfungspunkte finden (einige wurden bereits auf der Fachtagung näher ins Auge gefasst und werden fortgeführt). Bei Interesse von Kolleginnen und Kollegen an diesem Thema (auch für Diplomanden und Doktoranden) besteht die Möglichkeit, die Originaldaten für Sekundärrecherchen zu erhalten. Bei Promotionsvorhaben zu diesem Thema ist die Vergabe eines Promotionsstipendiums durch die Energiestiftung Schleswig-Holstein oder aber die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (die die Evaluationen finanziell unterstützt) möglich.

Bei Interesse wenden Sie sich an Dr. Klaus Wortmann, Energiestiftung Schleswig-Holstein, Dänische Str. 3-9, 24103 Kiel, Telefon: 0431-9805-760; k.wortmann@essh.de.

CALL FOR PAPERS, PRAKTIKUMSPLATTFORM

Call for Papers "Öffentliche Räume"

Die Zeitschrift Umweltpsychologie wird sich in einem der nächsten Schwerpunkte mit dem Thema "Öffentliche Räume" beschäftigen.

Gesucht werden (psychologische) Beiträge und Projekte, die sich in Forschung oder Praxis z. B. mit der Wahrnehmung und Bewertung konkreter Situationen beschäftigen, oder die Entstehung grundlegender Einstellungen zu Fragen des Privaten und Öffentlichen, die theoretische Beschreibung sozialer Interaktion und Kommunikation oder die Entwicklung oder Anwendung von Gestaltungshilfen oder Partizipationsmethoden zum Inhalt haben.

Von besonderem Interesse sind Beiträge, die die interdisziplinäre Natur des Themas reflektieren und Ansätze darstellen, wie das psychologische Wissen für die gestalterische Praxis in der Stadt- und Landschaftsplanung fruchtbar gemacht werden kann. Die Manuskripte durchlaufen das normale Reviewverfahren der Zeitschrift. Manuskripte sollen den Umfang von 15 Seiten nicht überschreiten und können bis zum 15. Juli 2002 bei der Redaktion Umweltpsychologie eingereicht werden. Weitere Informationen zur Manuskriptgestaltung: www.umps.de (Link "Kontakt"), Informationen können auch unter umps@umweltpsychologie.de erfragt werden.

Praktikumsplattform

Seit knapp zwei Jahren betreiben die Initiative Psychologie im Umweltschutz (IPU), die Sektion Umweltpsychologie in der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und die Fachgruppe Umweltpsychologie im Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) eine gemeinsame Praktikumsplattform.

Die Praktikumsplattform ermöglicht es Studierenden, Praktika mit Bezug zu Umweltschutzthemen zu absolvieren. Durch Mitglieder des BDP, der DGPs und der IPU wird Studierenden sowohl eine wissenschaftliche als auch eine praxisnahe Betreuung auf einem hohen Niveau angeboten. Für Unternehmen und Institute, die Praktikumsplätze zu Verfügung stellen, hat die Plattform den Vorteil, dass die Praktikantinnen und Praktikanten qualitativ hochwertiges umweltpsychologisches Wissen einbringen können. Die Praktikumsplattform versucht damit zwei Punkte zu verbinden: Sie wendet sich einerseits an Studierende, aber auch an Unternehmen und Non-Profit-Organisationen mit dem Angebot, psychologische Erkenntnisse bei der Bearbeitung umweltbezogener Themen zu nutzen.

Interessierte können sich z.B. über die angebotenen Praktikumsstellen unter <http://www.ipu.umweltpsychologie.de/> informieren. Ansprechpartner für alle Fragen ist Ingo Homberger (ingo.homberger@ruhr-uni-bochum.de).

INFORMATIONEN ÜBER UMWELTPSYCHOLOGISCHE FORSCHUNGSPROJEKTE

Wohnen in Passiv- und Niedrigenergiehäusern – ein interdisziplinäres Projekt des Instituts Wohnen und Umwelt (IWU) in Darmstadt

Ausgangslage

Da Passivhäuser einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung und einer „low emission city“ liefern können, ist deren Förderung sinnvoll. Damit ein maximaler Effekt bei der Energieeinsparung erreicht wird, müssen die technologischen Möglichkeiten der Energieeinsparung im Wohnungsbau mit einer Förderung umweltbewußten Verhaltens verbunden werden. Dies beinhaltet die Stärkung der Nachfrage nach Passivhäusern und die Informierung und Motivierung der Bewohnerinnen und Bewohner, Energie im Haushalt einzusparen. Das Potential der Energieeinsparung kann nur dann voll ausgeschöpft werden, wenn die Haushalte in der Lage und auch bereit dazu sind, sparsam mit den Ressourcen umzugehen.

Die bisher vom IWU durchgeführten Messungen wie auch die Ergebnisse aus anderen Projekten zeigen, dass erhebliche individuelle Unterschiede beim Verbrauch von Heizwärme und Strom in den Haushalten bestehen. Diese Unterschiede weisen auf einen beachtlichen Nutzereinfluss hin. Insgesamt fehlen jedoch Erkenntnisse über die Motive und Faktoren, die das individuelle Kauf- und Wohnverhalten beeinflussen. Diese Lücke soll durch das Projekt in der Siedlung „Lummerlund“ in Wiesbaden geschlossen werden. Die Passivhäuser und zum Vergleich auch einige Niedrigenergiehäuser in der Siedlung werden nicht nur auf ihre technische Performanz, sondern

auch in Bezug auf das Verhalten der darin Wohnenden untersucht. Einbezogen sind insgesamt 22 Passiv- und acht Niedrigenergiehäuser, in denen Messwerte erhoben und Haushaltsbefragungen durchgeführt werden.

Die Häuser sind seit dem Sommer 1997 bezogen. Mit dem Messprogramm wurde 1998 begonnen, die erste Befragung der Haushalte wurde im Frühsommer 2000 durchgeführt, es folgten Befragungen im Winter und Sommer 2001. Ab der Sommerbefragung 2001 wurden Bewohnerinnen und Bewohner aus konventionell gebauten Häusern als weitere Vergleichsgruppe einbezogen.

Ziele

Das Forschungsprojekt verfolgt mehrere Ziele: Es soll die objektive und subjektive Leistungsfähigkeit der Häuser hinsichtlich des Verbrauchs von Heizenergie und Strom sowie der Lüftungs- und Heiztechnik ermittelt werden. Es soll herausgefunden werden, warum die betreffenden Haushalte in die Passiv- und Niedrigenergiehäuser eingezogen sind. Die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner soll festgestellt werden und die individuellen Unterschiede im Energieverbrauch sollen erklärt werden. Der Vergleich der Angaben der Passivhausbewohner und der Bewohner konventioneller Häuser soll zeigen, inwieweit die Gruppe der Bewohnerinnen und Bewohner von Passivhäusern spezifische Merkmale aufweist, z.B. besonders umweltbewusst ist, und inwieweit sie sich von anderen Gruppen in Bezug auf ihre Wohnzufriedenheit unterscheidet. Die technischen Möglichkeiten, den Umsatz von Energie zu senken, sollen um psychologische und pädagogische Maßnahmen erweitert werden. Die Ergebnisse sollen an potentielle Bauherrn und Investoren rückgekoppelt werden.

Vorgehen

Für jede Erhebungsphase wird ein spezieller Fragebogen erstellt. Insgesamt werden vier Befragungen durchgeführt, die letzte Befragung wird im März 2002 starten. Im Januar und Februar 2002 soll mittels einer psychologischen Intervention zum Stromsparen überprüft werden, inwieweit der Energieverbrauch in diesen Häusern noch weiter gesenkt werden kann.

Es werden sowohl Mess- als auch Befragungsdaten erhoben, so dass objektive und subjektive Daten im Zusammenhang analysiert werden können. Mit physikalisch-technischen Modellen sollen die gemessenen Verbrauchswerte nachvollzogen werden. Die Befragungsdaten werden mit Bezug auf die Theorie des geplanten Verhaltens (Ajzen, 1991) ausgewertet.

Es handelt sich hierbei um eine Längsschnittstudie, die es ermöglicht, jahreszeitliche Schwankungen und bestimmte Prozesse zu erfassen, z.B. die Änderung des Verhaltens und der Einstellungen durch das Wohnen im Passivhaus. Die Daten werden deskriptiv, varianz- und regressionsanalytisch ausgewertet.

Ansprechpartnerinnen im sozialwissenschaftlichen Teil: Sylke Hallmann und Birgit Mack, Annastr. 15, 64285 Darmstadt, Tel. 06151 / 290448

Projekt zur Altersforschung bewilligt

Die Europäischen Kommission bewilligte dem Deutschen Zentrum für Altersforschung an der Universität Heidelberg (DZFA), Abteilung für Soziale und Ökologische Gerontologie zum Jahresbeginn Drittmittel in Höhe von € 561.600 für die Durchführung des deutschen Teils eines internationalen Forschungsprojektes zum Thema "Enabling Autonomy, Participation, and Well-Being in Old Age: The Home Environment as a Determinant for Healthy Ageing" (ENABLE-AGE; QLKG-CT-2001-00334). Ziel des Projekts ist die Erforschung des Einflusses von Wohnen (objektive Wohnbedingungen, Wohnverhalten, subjektives Wohnerleben) auf Selbständigkeit, gesellschaftliche Partizipation und Wohlbefinden bei hochaltrigen Personen in fünf Europäischen Ländern (Schweden, Großbritannien, Ungarn, Lettland, Deutschland). Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und knüpft an bereits vorliegende Analysen zur außerhäuslichen Mobilität im späten Erwachsenenalter an, die ebenfalls im Rahmen eines Europäischen Forschungsprojektes des DZFA untersucht werden (MOBILATE; QLRT-1999-02236). Weitere Informationen unter: www.dzfa.uni-heidelberg.de.

Dr. Frank Oswald

Deutsches Zentrum für Altersforschung an der Universität Heidelberg
Abteilung für Soziale und Ökologische Gerontologie
Bergheimer Strasse 20
69115 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 - 54 81 14
Fax: 0 62 21 - 54 81 12
E-mail: oswald@dzfa.uni-heidelberg.de

GEPLANTE KOLLOQUIEN, WORKSHOPS, TAGUNGEN, KONGRESSE

Conference on People-Environment-Studies

17th Conference of the International Association for People-Environment Studies (IAPS) July 23-27, 2002 in Coruna, Spain. "Culture, Quality of Life and Globalization: Problems and Challenges for the New Millennium". <http://www.udc.es/dep/ps>

XXV International Congress of Applied Psychology

XXV International Congress of Applied Psychology, July 7-12, 2002 in Singapore. The Congress is the quadrennial meeting of the prestigious International Association of Applied Psychology (IAAP). Im WWW: <http://www.icap2002.org>.

Geplante Arbeitsgruppe auf dem Berliner DGPs Kongress Berlin 2002

Die Zeichen mehren sich, dass der gegenwärtig in Industrieländern vorherrschende Lebensstil auf individueller wie globaler Ebene nicht optimal ist. Um sog. "nachhaltige Entwicklung" zu fördern, welche den bedrohlichen Auswirkungen dieses Lebensstils für Ökologie, Ökonomie und soziale Beziehungen gegensteuert, kann die Psychologie wichtige Beiträge liefern. Als Wissenschaft der menschlichen Motivation, Emotion

und des menschlichen Verhaltens ist die Psychologie angesprochen, wenn es um die Lösung von Menschen verursachter globaler Probleme geht.

In den zwei ersten Beiträgen der Arbeitsgruppe (Kruse, Schmuck) wird in das Themengebiet eingeführt, indem der aktuelle Stand der Nachhaltigkeitsdiskussion skizziert und psychologische Aktivitäten zur Erforschung und Förderung nachhaltiger Lebensmuster summarisch zusammengetragen werden. Nach diesem Überblick werden die Beiträge von Frau Eigner und Frau Lackschewitz über die Arbeit im Interdisziplinären Zentrum für Nachhaltige Entwicklung an der Universität Göttingen berichten und aktuelle psychologische Befunde aus dem Bioenergiedorf-Projekt vortragen, in dem die Umstellung der Strom- und Wärmeversorgung eines deutschen Dorfes auf erneuerbare Energieträger geplant ist. Herr Degenhardt wird Ergebnisse seiner biographischen Analysen von Vorreitern eines nachhaltigen Lebensstils darstellen. Frau Priesch und Frau Cervinka vom Umwelthygienischen Institut der Universität Wien werden objektive Indikatoren von Nachhaltigkeit, die psychische Repräsentation des Begriffes und die subjektive empfundene Lebensqualität in Beziehung setzen und Ergebnisse entsprechender empirischer Studien vorstellen.

Termin für die Tagung der Fachgruppe Umweltpsychologie 2003

Im Umfrageverfahren unter den Mitgliedern wurde der **31. 8. – 3. 9. 2003** als Termin für die Tagung der Fachgruppe Umweltpsychologie 2003 festgelegt. Herzlichen Dank an Florian Kaiser, der sich bereit erklärt, die Tagung in Eindhoven durchzuführen!

STUDENTISCHE AKTIVITÄTEN UND INITIATIVEN

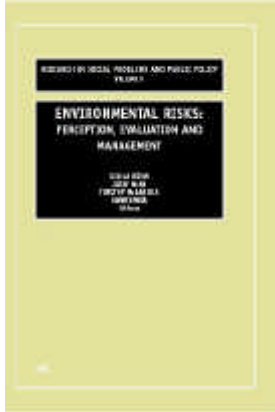
An der Universität Greifswald findet im Frühsommer 2002 ein internationales Studententreffen zur Thematik "Nachhaltigkeit" statt. Genauere Infos gibt Ihnen Prof. Ott, ott@mail.uni-greifswald.de.

HINWEISE AUF INTERESSANTE LINKS IM INTERNET

Interdisziplinäres Zentrum für Nachhaltige Entwicklung in der Universität Göttingen: <http://www.gwdg.de/~izne>

Forschungsprojekt Bioenergiedorf: <http://www.gwdg.de/~izne/bioenergiedorf>

THEMENHEFT ZU UMWELTRISIKEN



Themenheft:

“Environmental Risks: Perception, Evaluation, and Management” der Zeitschrift *Research in Social Problems and Public Policy* (ELSEVIER; <http://www.elsevier.com/locate/series/rsppp>)

Gastherausgeber:

Gisela Böhm, Josef Nerb, Timothy McDaniels & Hans Spada

Die Verschmutzung und Zerstörung der natürlichen Umwelt gehören zu den wichtigsten Problemen unserer Gesellschaft. Die Mehrzahl dieser Umweltrisiken wird durch den Menschen verursacht. Zahlreiche menschliche Aktivitäten greifen massiv in ökologische Systeme ein. Damit sind Umweltrisiken letztendlich auf menschliche Entscheidungen zurückzuführen. Diese Entscheidungen finden auf individueller, organisatorischer und gesellschaftlicher Ebene statt. Das vorliegende Themenheft behandelt Umweltrisiken aus sozialwissenschaftlicher Perspektive und betont die sozialen, psychologischen, kulturellen und ethischen Aspekte, die sowohl Entscheidungen und Einstellungen als auch umweltrelevantes Verhalten beeinflussen. Ein breites Verständnis umweltbezogener Kognitionen, Einstellungen und Emotionen ist nicht nur von grundlagenwissenschaftlichem Interesse, sondern dient zugleich der Umsetzbarkeit umweltpolitischer Maßnahmen.

Dieses Themenheft entstand im Kontext des Schwerpunktprogramms “Mensch und globale Umweltveränderungen – sozial- und verhaltenswissenschaftliche Dimensionen” der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Zusätzlich wurden einschlägige und renommierte Autoren und Autorinnen aus dem europäischen und nordamerikanischen Ausland gewonnen, so dass ein Heft entstand, in dem Umweltrisiken sowohl aus interdisziplinärer als auch internationaler Perspektive betrachtet werden.

Das Themenheft liefert einen umfassenden Überblick der aktuellen sozialwissenschaftlichen Forschung zu Umweltrisiken. Dabei wird die Vielfalt der Facetten berücksichtigt, die bei der Risikowahrnehmung, -bewertung, -kommunikation und dem Management von Umweltrisiken eine Rolle spielen. Das Themenheft bietet eine lohnende Lektüre sowohl für Wissenschaftler, Lehrende und Studierende als auch für Anwender aus der Praxis und für die interessierte Öffentlichkeit.

Beiträge:

- Gisela Böhm, Josef Nerb, Timothy McDaniels & Hans Spada: *Environmental Risks - Perception, Evaluation, and Management: Introduction*
- Gisela Böhm & Hans-Rüdiger Pfister: *Mental Representation of Global Environmental Risks*
- Ann Bostrom & Baruch Fischhoff: *Communicating Health Risks of Global Climate Change*

- Josef Nerb, Hans Spada & Katja Lay: Environmental Risk in the Media: Modelling the Reactions of the Audience
- William R. Freudenburg: Risk, Responsibility, and Recreancy
- J. Richard Eiser: *Attitudes, Decisions and Perceptions of Risk : A Social Psychological Analysis*
- Lutz Eckensberger, Thomas Döring & Heiko Breit: *Moral Dimensions in Risk Evaluation*
- Andrea Bender: "God will send us the fish" - Perception and Evaluation of an Environmental Risk in Ha'apai, Tonga
- Barbara Göbel: *Risk and Culture in the Andes: Differences Between Indigenous and Western Developmental Perspectives*
- Lynn J. Frewer: *Environmental Risk, Public Trust and Perceived Exclusion from Risk Management*
- Robin Gregory, Joseph Arvai & Timothy McDaniels: *Value-focused Thinking for Environmental Risk Consultations*
- Ortwin Renn & Andreas Klinke: *Environmental Risks - Perception, Evaluation and Management: Epilogue*

PUBLIKATIONEN DER MITGLIEDER DER FACHGRUPPE

UMWELTPSYCHOLOGIE

- Bender, A. (2001). Fischer im Netz: Strategien der Ressourcennutzung und Konfliktbewältigung in Ha'apai, Tonga. Herbolzheim: Centaurus.
- Bender, A. (2001). "God will send us the fish" - Perception and evaluation of an environmental risk in Ha'apai, Tonga. *Research in Social Problems and Public Policy*, 9, 165-190.
- Böhm, G., Nerb, J., McDaniels, T., & Spada, H. (Eds.). (2001). Environmental risks: Perception, evaluation and management. Special Issue of "Research in social problems and public policy", 9.
- Brucks, W. M., Mosler H.-J. & Joyce A. L.M (2001). *Enhancing the Interaction Between a Photovoltaic System and Its Users with a Sociotechnical Simulation Approach*. In: Giambiasi, N. & Frydman, C., 13th European Simulation Symposium 'Simulation in Industry'. Ghent: SCS Europe Bvba, 875-880.
- Eigner, S. & Schmuck, P. (2000). Potenziale der Psychologie auf dem Weg zu nachhaltiger Entwicklung: Die Umstellung der Wärme- und Stromversorgung eines Dorfes auf Biomasse als Energieträger. *IPublic, Journal der Initiative Psychologie im Umweltschutz*, 1, 19-23.
- Eisentraut, R. (2001). *Machtgefälle, Informationssuche und soziales Wissen in einem zweifachen sozialen Dilemma: Problemlösen unter der Bedingung struktureller Asymmetrie*. Aachen: Shaker.
- Ernst, A.M. (2001). *Information in der Klemme – Informationsdilemmata und die Nutzung natürlicher Ressourcen*. Weinheim: Psychologie Verlags Union.
- Ernst, A.M. (2002). Modellierung der Trinkwassernutzung bei globalen Umweltveränderungen – erste Schritte. *Umweltpsychologie*, 6, 1, 62-76.
- Ernst, A.M., Mauser, W. & Kempe, S. (2001). Interdisciplinary perspectives on freshwater: Availability, quality, and allocation. In E. Ehlers & T. Krafft (Eds.), *Understanding the earth system: Compartments, processes, and interactions* (pp. 265-274). Berlin: Springer.

- Ernst, A.M., Bender, A., Eisentraut, R. & Seitz, S. (2001). Prozessmuster der Allmenderegulierung: Die Rolle von Strategien, Information und Institutionen. Abschlussbericht an die Deutsche Forschungsgemeinschaft. Freiburg: Forschungsberichte des Psychologischen Instituts der Universität Freiburg; Nr.152.
- Gutscher, H., Mosler, H.-J. & Artho, J. (2001). *Voluntary Collective Action in Neighbourhood Slow-Down - Using Communication and Diffusion Instruments*. In Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (Hrsg.), *Changing Things – Moving People. Strategies for Promoting Sustainable Development at the Local Level*. Basel: Birkhäuser, 151-169.
- Hartig, T., Kaiser, F. G. & Bowler, P. A. (2001). Psychological restoration in nature as a positive motivation for ecological behavior. *Environment & Behavior*, 33, 590-607.
- Homburg, A. & Schiffer, P. (2001). Psychologische Erfolgsfaktoren im Umweltmanagement. Betriebliches Umweltmanagement (02.14). Ausgabe Mai 2001. LoseblattSysteme, Düsseldorf: Symposium publishing.
- Kaiser, F. G. (2001, 12. Mai). Das tägliche Dilemma: Der Nutzen der Moral beim Umweltschutz. *St.Galler Tagblatt*, 162(110), 2.
- Kaiser, F. G. & Keller, C. (2001). Disclosing situational constraints to ecological behavior: A confirmatory application of the mixed Rasch model. *European Journal of Psychological Assessment*, 17, 212-221.
- Kaiser, F. G., Frick, J. & Stoll-Kleemann, S. (2001). Zur Angemessenheit selbstberichteten Verhaltens: Eine Validitätsuntersuchung der Skala Allgemeinen Ökologischen Verhaltens. *Diagnostica*, 47, 88-95.
- Kaufmann-Hayoz, R., Bättig, C., Bruppacher, S., Defila, R., Flury-Kleubler, P., Di Giulio, A., Garbely, M., Gutscher, H., Jegen, M., Mosler, H.-J., Müller, A. & Noth, N. (2001). *A typology of tools for building sustainable strategies*. In Kaufmann-Hayoz, R. & Gutscher, H. (Hrsg.), *Changing Things – Moving People. Strategies for Promoting Sustainable Development at the Local Level*. Basel: Birkhäuser, 33-113.
- Korpela, K. M., Hartig, T., Kaiser, F. G. & Fuhrer, U. (2001). Restorative experience and self-regulation in favorite places. *Environment & Behavior*, 33, 572-589.
- Matthies, E. & Homburg, A. (2001) Umweltpsychologie. In E. Brandt & F. Müller-Rommel (Hrsg.), *Studium der Umweltwissenschaften: Sozialwissenschaften* (S. 95-124). Berlin: Springer.
- Mosler, H.-J. (2001). *Applying findings from the social-ecological dilemma research to problems of resource management*. (On-line). Available: <http://www.ac.wvu.edu/~gmyers/cp/Mosler.html>.
- Mosler, H.-J. (2001). *Changing environmentally concerned attitudes and behaviors in populations: Simulation studies based on socio-psychological theories*. In: Matthies, M., Malchow, H. & Kriz, J. *Integrative Systems Approaches to Natural and Social Dynamics*. Berlin: Springer, 569-577.
- Mosler H.-J. (2001). *Multi-Agent-Based Modelling to Change the Environmental Behaviour of a Population of 10,000 Persons*. In: Giambiasi, N. & Frydman, C., 13th European Simulation Symposium 'Simulation in Industry'. Ghent: SCS Europe Bvba, 867-871.
- Mosler, H.-J. (2001). *Umweltschutz als kollektive Aktion und die Rolle von Solidarität*. In: Bierhoff, H.-W. & Fechtenhauer, D. (Hrsg.), *Solidarität, Konflikt, Umwelt und Dritte Welt*. Opladen: Leske + Budrich, 231-250.

- Mosler, H.-J. & Brucks, W. (2001). *The Simulation of Social Influence among Agents Using Social Psychological Theories*. In Saam, N.J. & Schmidt, B. (Eds.), *Co-operative Agents. Applications in the Social Sciences. Series A: Philosophy and Methodology of the Social Sciences*. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers, 125-147.
- Mosler, H.-J. & Tobias, R. (2001). *Who participates in collective action? A psychologically based simulation with 10,000 agents*. In Urban, Ch. (Ed.), *2nd Workshop on Agent Based Simulation*. Erlangen: SCS-European Publishing House, 77-82.
- Mosler, H.-J., Gutscher, H. & Artho, J. (2001). *Wie können viele Personen für eine kommunale Umweltaktion gewonnen werden?* *Umweltpsychologie*, 122-140.
- Mosler, H.-J., Schwarz, K., Ammann, F. & Gutscher, H. (2001). *Computer simulation as a method of further developing a theory: Simulating the Elaboration Likelihood Model (ELM)*. *Personality and Social Psychology Review*, 201-215.
- Nerb, J. & Spada H. (2001). Evaluation of environmental problems: A coherence model of cognition and emotion. *Cognition & Emotion*, 15, 521-551.
- Nerb, J., Spada H., & Lay, K. (2001). Environmental risk in the media: Modeling the reactions of the audience. *Research in social problems and public policy*, 9, 57-85.
- Sheldon, K. & Schmuck, P. (2001). Suggestions for healthy goal striving. In P. Schmuck & K. Sheldon (Eds.), *Life goals and well-being. Towards a positive psychology of human striving* (216-230). Seattle: Hogrefe & Huber.
- Sheldon, K., Schmuck, P. & Kasser, T. (2000). Is value-free science possible? *American Psychologist*, 55, 1152-1153.
- Schmuck, P. (2000). Werte in der Psychologie und Psychotherapie. *Verhaltensmedizin und Verhaltenstherapie*, 21, 279-295.
- Schmuck, P. (2001). Planet der Nachhaltigkeit. *Natur und Kultur. Zeitschrift für ökologische Nachhaltigkeit*, 2, 111-116.
- Schmuck, P. (2001). Life goal preferences measured by inventories and a priming technique and their relation to well-being. In P. Schmuck & K. Sheldon (Eds.), *Life goals and well-being. Towards a positive psychology of human striving* (132-148). Seattle: Hogrefe & Huber.
- Schmuck, P. (2002). Motivating collective action: Converting to sustainable energy sources in a German village. In P. Schmuck & W. Schultz (Eds.), *Psychology of sustainable development* (pp. 241-256). Boston: Kluwer Academic Publishers.
- Schmuck P. & Schultz (2002). Sustainable development – a challenge for psychology. In P. Schmuck & W. Schultz (Eds.), *Psychology of sustainable development* (pp. 3-18). Boston: Kluwer Academic Publishers.
- Schmuck, P. & Schultz, W. (Eds.), (2002). *Psychology of sustainable development*. Boston: Kluwer Academic Publishers.
- Schmuck, P. & Sheldon, K. (2001). Life goals and well-being: To the frontiers of life goal research. In P. Schmuck & K. Sheldon (Eds.), *Life goals and well-being. Towards a positive psychology of human striving* (1-18). Seattle: Hogrefe & Huber.
- Schmuck, P. & Sheldon, K. (Eds.) (2001). *Life goals and well-being. Towards a positive psychology of human striving*. Seattle: Hogrefe & Huber.
- Schmuck, P. & Wendt, F. (2000). Lebensziele und Wohlbefinden bei Jugendlichen und Personen des mittleren Erwachsenenalters. *Psychomed*, 12, 178-183.
- Schmuck, P., Kasser T. & Ryan, R. (2000). The relation between aspiration types and well-being in German and US students. *Social Indicators Research*, 50, 225-241.

- Wahl, S., Frings, S., Hermann, F., Nerb, J., & Spada, H. (2000). So ein Ärger! - Die Rezeption von Zeitungsmeldungen über Umweltprobleme. *Medienpsychologie*, 12, 223-241.
- Wortmann, K., Möhring-Hüser, W., Schötz, D. & Krieg, O. (2002). Wirklich aus? Ergebnisse der landesweiten Stromsparkampagne der Energiestiftung Schleswig-Holstein. *Energiewirtschaftliche Tagesfragen*, 52, 78-83.